

Nr.: 250-XVI./2020

■ Dezernat	I – Finanzen, Zentrales Management & Bildung	10.09.2020
■ Beteiligung	Eigenbetrieb Abfallwirtschaft (EAL)	
■ Verfasser/-in	Steffan, Johannes	
■ Telefon	07621 410-1480	

Beratungsfolge	Status	Datum
Umweltausschuss und Betriebsausschuss Abfallwirtschaft Landkreis Lörrach	öffentlich	07.10.2020
Kreistag	öffentlich	21.10.2020

Tagesordnungspunkt

Wertstofferrfassung - Getrennte Erfassung von Hartkunststoffen auf Recyclinghöfen

Beschlussvorschlag

Im Landkreis Lörrach soll auf allen Recyclinghöfen mit Sperrmüllerfassung die getrennte Erfassung von Hartkunststoffen eingeführt werden.

Bezug zum Wirtschaftsplan

■ **Klimawirkung:** positiv neutral negativ keine

■ **Personelle Auswirkungen:** nein ja, ggf. Erläuterung

■ **Finanzielle Auswirkungen:** nein ja,

im Erfolgsplan

Aufwand	Ertrag	einmalig in	wiederkehrend
36.700 €	21.700 €		X

im Vermögensplan

Ausgabe	Einnahme	einmalig in	wiederkehrend
€	€	€	

Mittelbereitstellung - in EUR -

im Wirtschaftsplan	2021	2022	2023	2024	ab 2025
erforderlich	15.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €
geplant	15.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €
nicht geplant					

■ Anmerkungen:

Die Mittelbereitstellung bezieht sich nur auf die Differenz der Erfassungs- und Verwertungskosten. Der saldierte Restaufwand von 15.000 € bei der getrennten Erfassung von Hartkunststoffen wird durch Einsparungen bei der Verbrennung von Sperrmüll in Höhe von 75.000 € gedeckt. Insgesamt verringern sich die Ausgaben des EAL voraussichtlich um ca. 60.000 € jährlich.

Begründung

■ Sachverhalt

Nach den Bestimmungen des Kreislaufwirtschaftsgesetzes sind Wertstoffe getrennt zu erfassen, um sie möglichst optimal verwerten zu können. Nach der 5-stufigen Abfallhierarchie ist dabei die stoffliche Verwertung gegenüber einer energetischen Nutzung vorrangig. Im Landkreis Lörrach werden Hartkunststoffe bisher mit dem Sperrmüll oder als Restmüll in der KVA Basel energetisch verwertet, obwohl ein stoffliches Recycling technisch machbar, ökologisch vorteilhaft und auch wirtschaftlich abbildbar ist.

Der Antrag der Freien Wähler vom 09.09.2019 zum Kunststoffrecycling im Landkreis Lörrach (s. Anlage 1) stand am 9. Oktober 2019 auf der Tagesordnung des Betriebsausschusses (TOP 20). Im mündlichen Bericht dazu führte Frau Dr. Bienroth aus, dass der EAL plant, die getrennte Erfassung zunächst auf dem Recyclinghof Schopfheim einzurichten und anhand dieses Pilotprojektes Erfahrungen zur flächendeckend getrennten Annahme zu sammeln. Es wurde zugesagt, dem Betriebsausschuss über das Ergebnis zu berichten.

Coronabedingt gab es hier Verzögerungen. Zwischenzeitlich ist das Projekt für den Zeitraum Dezember 2019 bis Juni 2020 ausgewertet. Diese lässt Rückschlüsse auf eine landkreisweite Einführung der getrennten Annahme von Hartplastik zu.

In Schopfheim entspricht der Anteil der gesammelten Hartplastiken ca. 10 % der Sperrmüllmenge. Überträgt man diese Mengen auf alle Recyclinghöfe im Landkreis, die auch Sperrmüll annehmen, kann eine Gesamtkostenkalkulation durchgeführt werden. Diese ergibt Sammel- und Transportkosten von jährlich ca. 36.700 € für die landkreisweite getrennte Erfassung. Eine Preisabfrage bei im Landkreis ansässigen Unternehmen ergab, dass beim Verkauf der Kunststoffabfälle derzeit Erlöse von ca. 21.700 € jährlich erzielt werden können. Gesamthaft betrachtet verursacht die getrennte Erfassung der Hartkunststoffe einen geschätzten Zusatzaufwand von ca. 15.000 € jährlich.

Diesem Mehraufwand stehen jedoch Einsparungen bei Sammlung, Aufbereitung und Entsorgung von Sperrmüll gegenüber. Durch die getrennte Hartplastikerfassung wird mit einem Rückgang beim Sperrmüllaufkommen von ca. 10 % gerechnet. Hierdurch werden Kosten für die Aufbereitung (Sortierung, Shreddern, Transport nach Basel) und bei der Verbrennung reduziert. Diese Einsparungen sind deutlich höher als der Aufwand für die getrennte Hartplastikerfassung und ~verwertung. Die Abfallwirtschaft rechnet mit einer Verringerung des Gesamtaufwands von rund 60.000 € pro Jahr.

Die Annahme von Hartplastik auf den Recyclinghöfen (außer Rümmingen) ist weitgehend projektiert und soll bis Jahresende 2020 realisiert werden. Probleme ergeben sich in Kandern, Rheinfeldern und Weil am Rhein durch die sehr beengten Platzverhältnisse. Möglicherweise können auf diesen Höfen nur kleinere Container gestellt werden, wodurch allerdings die Kosteneinsparung durch höhere Transportkosten geringer ausfallen wird.

Bei der Annahme dieser Abfälle ist zu beachten, dass Kunststoffe sind je nach Einsatz und Langlebigkeit sehr unterschiedlich sind. So enthalten z.B. Kunststoffe für den Außenbereich wie Gartenmöbel teilweise spezielle Chemikalien (u.a. UV-Absorber), die eine stoffliche Verwertung mit anderen Kunststoffen nicht zulassen. Die Erfahrungen in Schopfheim zeigen, dass die getrennte Annahme und Sortierung dieser Abfälle innerhalb der Stoffgruppe zwar recht aufwendig ist, aber nach den ersten Rückmeldungen der Abnehmer zur Qualität der in Schopfheim gesammelten Hartplastiken gut gelingt.

■ Ergebnis

Die getrennte Erfassung von Hartkunststoffen ist von Vorteil, da sie die Zielvorgaben des Kreislaufwirtschaftsgesetzes erfüllt und die Kunststoffe einer stofflichen Verwertung zukommen lässt. Außerdem verringert sie die Gesamtausgaben des EAL durch Einsparungen bei der Sperrmüllverwertung.

Es ist von einer positiven Klimawirkung auszugehen, da das stoffliche Recycling durch die Schonung von Ressourcen und die Verringerung des CO₂-Ausstoßes bei der Abfallverbrennung als vorteilhaft einzustufen ist. Eine Klimabilanz für die genauere Betrachtung der bisherigen rein energetischen Verwertung in der KVA Basel und der jetzt ermöglichten stofflichen Verwertung zur Herstellung von Kunststoffgranulaten steht jedoch aus.

Die getrennte Annahme soll auf allen Recyclinghöfen eingeführt werden, bei denen eine Sperrmüllfassung eingerichtet ist. Dies ist aus Platzgründen lediglich auf dem Recyclinghof Rümkingen nicht der Fall.

Marion Dammann
Landrätin

Alexander Willi
Dezernent I

Dr. Silke Bienroth
Betriebsleitung

■ Anlagen

- Anlage 1: „Antrag zum Kunststoffrecycling im Landkreis Lörrach“ der Fraktion „Freie Wähler vom 09.09.2019